

Was wir machen: Partizipative Aktionsforschung

Bei Partizipativer Aktionsforschung mit Jugendlichen werden Themen, die den Jugendlichen wichtig sind gemeinsam mit sozialwissenschaftlichen Methoden erarbeitet, erforscht und analysiert. Dabei werden unterschiedliche Methoden wie qualitative Interviews, teilnehmende Beobachtungen, quantitative Erhebungen, so beschrieben, ausprobiert und geübt, dass die Jugendlichen selbst damit arbeiten können.

Ein gesamter Forschungsprozess - vom Entwickeln der Frage über die Datenerhebung bis hin zur Analyse und Präsentation der Ergebnisse wird von den Jugendlichen in Begleitung der Wissenschaftler_innen gemeinsam gestaltet. Die Fragestellungen können an die vorhandene Zeit angepasst werden. Je nach Rahmenbedingungen kann so ein Prozess bei kleinen Fragen in einem Tag, bei größeren Themen über mehrere Tage oder Wochen erarbeitet werden.

Partizipative Aktionsforschung geht davon aus, dass Forschen kein Selbstzweck sein muss. Forschen kann dort ansetzen, wo Menschen Probleme und Chancen sehen, und Veränderungen anstoßen, bei sich selbst, im Umfeld, in der Gesellschaft. Dabei wird die wissenschaftliche Perspektive mit der Perspektive der Jugendlichen verbunden. Beide Gruppen nehmen Teil an der Lebenswelt der anderen.

Partizipative Aktionsforschung mit Jugendlichen



Linkliste frühere Projekte

[Tricks of the Trade](#)

[Grenzgänge](#)

Wer wir sind

Unser Projektteam besteht aus 4 Personen, drei Sozialwissenschaftler*innen und einer Sozialarbeiterin. Wir arbeiten am Institut für Soziologie und sind Teil des EU-Projektes „CoAct“. Innerhalb dieses Projektes werden mehrere Forschungsprojekte zu unterschiedlichen Themen durchgeführt, aber in allen geht es darum gemeinsam mit Menschen, die normalerweise nichts mit Wissenschaft und Forschung zu tun haben, zu arbeiten. Wir haben bereits Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen (siehe Linkliste) und würden uns freuen mit einer AusbildungsFit Einrichtung ein Projekt zu beginnen!

Kontakt

Veronika Wöhrer

Mail: veronika.woehrer@univie.ac.at

Tel.: 01 4277 849222

Teresa Wintersteller

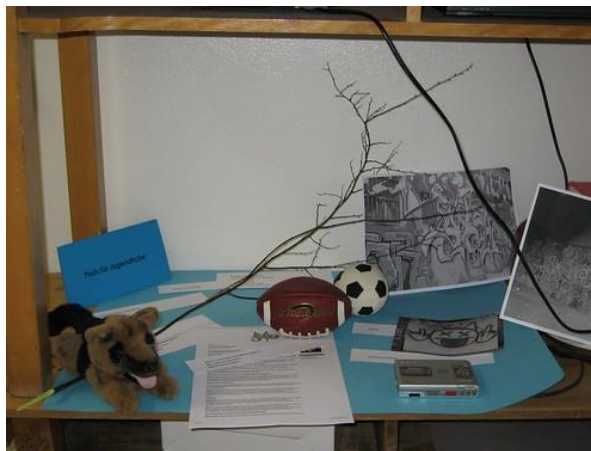
teresa.wintersteller@univie.ac.at

Tel.: 01 4277 49231

Institut für Soziologie
Rooseveltplatz 2
1090 Wien

Was kann sich die teilnehmende Organisation erwarten?

Für eine teilnehmende Organisation/Verein/Einrichtung ergibt sich durch die Forschungsprojekte ein tieferer Einblick in die Lebenswelten der Jugendlichen. Die Auseinandersetzung mit sozialwissenschaftlichen Methoden und Zugängen wirft einen anderen Blick auf relevante Themen und Strukturen in denen sich Jugendliche jeden Tag bewegen. Oft kann dieser systematische Zugang zu den gewählten Themen Anliegen auf den Punkt bringen, die davor nur diffus fassbar waren. Manchmal wird auch die Organisation selbst zum Gegenstand der Forschung gemacht, hier können kreative und reflexive Diskussionen entstehen. Die Forschungsprojekte fördern das Selbstvertrauen der Jugendlichen, da sie von Beginn an aktiv und mitverantwortlich bei der Planung und Umsetzung vom Forschungsprojekt dabei waren.



Mitmachen

In unserem Projekt ist Platz für ein bis zwei AusbildungsFit Standorte (egal ob ein oder mehrere Träger). Voraussetzung ist nur, dass ein Raum für eine Forschungsgruppe für den vereinbarten Zeitrahmen vorhanden ist. Bei der Gestaltung sind wir sehr flexibel. Ein Projekt kann zum Beispiel zwei Wochen durchgehend jeden Vormittag oder Nachmittag als Schwerpunktveranstaltung stattfinden oder über einen längeren Zeitraum wie etwa zwei oder drei (Halb-)Tage die Woche über mehrere Wochen, je nachdem wie es am besten in die vorhandenen Zeitpläne eingebunden werden kann. Idealerweise starten wir ab 25 Projektstunden. An jedem Standort können bis zu 10 Jugendliche mitmachen. Wir freuen uns über eine kontinuierliche Gruppe, sind es aber gewöhnt mit Fluktuation umzugehen.

Was können sich Jugendliche erwarten?

Die Jugendlichen entscheiden selbst zu welchen Themen sie forschen möchten und entwickeln dann gemeinsam mit einer Forscherin das Forschungsprojekt. Dazu gehören Forschungstagebücher schreiben/gestalten, Interviews führen, Audiodateien anhören, in der Gruppe diskutieren, Fotos/Videos machen, Ausflüge für Recherchen und Datenerhebungen etc. Forschungsthema kann sowohl die eigene Person oder Gruppe sein als auch beispielsweise Familie, Freund_innen, Arbeit und Ausbildung, etc. Die Jugendlichen erwerben bzw. üben dabei Kompetenzen wie recherchieren, strukturieren, argumentieren und präsentieren und es werden wichtige soziale Fähigkeiten ausprobiert. Am Ende gibt es eine Präsentation der Ergebnisse für die anderen Gruppen, Freund_innen und Eltern. Wer will kann im Anschluss noch weiter am Projekt teilnehmen und einen Beitrag für die große Abschlusskonferenz oder eine Zeitschrift gestalten. Alle Jugendlichen mit egal welchen Fähigkeiten, Sprachen oder Ideen können mitmachen.

The CoAct project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No. 873048.